

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **22 (1927)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

Heimatschutzaufgaben in Island. Will man den neuesten Berichten aus Reykjavik Glauben schenken, so wird Island gar bald zu Europas Paradies im Norden verwandelt werden, denn man will mit der Ausnützung der berühmten Geysirs, den heissen Quellen, die dort als Naturwunder und -denkmäler vorkommen, erstaunliche Erfolge erzielen. Diese gewaltigen natürlichen Heisswasseranlagen sollen nun den Bewohnern der Hauptstadt dadurch zugänglich gemacht werden, dass man das heisse Wasser in Röhren in alle Häuser leitet, damit jedermann, ohne besonders heizen zu müssen, mit Warmwasser versorgt sein wird. Ausserdem bestehen grossartige Pläne, das heisse Wasser für Gemüsepflanzung zu verwenden. Man hat Versuche angestellt, indem man das Wasser durch ganz enge Röhren im Erdboden in einer Tiefe von drei Fuss unter grosse Treibhäuser leitete, und hat gefunden, dass durch diese Steigerung der Temperatur die Gemüse sehr viel früher im Jahr kommen, sich schneller entwickeln und ergiebiger sind. Man hofft auf diese Weise ein geradezu «tropisches» Wachstum bei Blumen, Gemüse und Früchten

und somit Island dem Markte erschliessen zu können.

Bei diesem Vorhaben allein bleibt es nicht; auch industriell soll Island erschlossen werden durch Ausbeutung der Wasserkräfte. Letzthin hat nämlich der Althings, isländischer Reichstag, einer dänisch-isländischen Gesellschaft die Erlaubnis erteilt, fünf Wasserfälle des Westlandes auszunützen, um zunächst 40,000 Pferdekkräfte zu gewinnen. Am Arnafjord und Oemundarfjord sollen Fabriken zur Salpetererzeugung, zum Erzschnelzen und Leimbrennen errichtet werden. Mit dem Einzug der modernen Grossindustrie wird auch das bisher unberührte Sageneiland mit seinen «schlummernden Millionen» aus dem Dornröschenschlaf aufgeschreckt und das bisherige isländische Wirtschaftsidiyll der einfachen und schlichten Lebensformen eines Fischerei und Viehzucht treibenden Volkes wird in einigen Jahrzehnten wohl selber nur noch eine «Sage» sein.

Es ist zu hoffen, dass in Island auch Heimat- und Naturschutzfreunde am Werke tätig sind, die Verschandelung des Landschaftsbildes und von Naturdenkmälern zu verhindern.

Hier abtrennen!

Unterzeichneter bestellt hiermit:

I Einbanddecke zu „Heimatschutz“ XXI. Jahrgang 1926

Fr. 1.80

Der Betrag ist durch Nachnahme zu erheben,

Ort und Datum:

Adresse:

Um deutliche Schrift wird gebeten